ABENBERG Susanne Königs erstes Jahr im Rathaus **SEITE 27**
IMPFDRÄNGLER Wendelsteiner Affäre beendet? **SEITE 29**
HOTEL Pläne für Iffland-Haus und Kanne **SEITE 30**
KIA METROPOL BASKETS Saison mit Heimsieg beendet **SEITE 32**



Illustration: 4a Architekten, Stuttgart

So soll das neue Hallenbad innen aussehen. Neben dem 25-Meter-Becken wird es ein Lehrschwimmbecken und einen Kleinkinderbereich mit Planschbecken geben. In erster Linie dient es dem Schul- und Schwimmsport. Ab 15.30 Uhr und an den Wochenenden wird es aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger offen sein. 2022 ist Baubeginn, fertig soll es bis Ende 2023 werden.

Startschuss für neues Hallenbad

Die letzten Zweifel sind beseitigt: Der Schwabacher **STADTRAT** beschließt fast einstimmig den Bau am Parkbadgelände.

VON GÜNTHER WILHELM

SCHWABACH — Was lange währt, wird endlich ein neues Hallenbad. Nach jahrelanger Diskussion ist am Freitagnachmittag die Entscheidung gefallen: Das geplante neue Hallenbad wird auf dem Parkbadgelände gebaut.

Der Stadtrat hat die stadteigene Stadtbäder GmbH mit der Umsetzung des Projekts beauftragt. Damit sind letzte Zweifel, ob der Neubau trotz der coronabedingten Steuerausfälle errichtet wird, aus der Welt. Die wichtigsten Stichpunkte:

Die Abstimmung: Es gibt eine breite Übereinstimmung über die Parteien hinweg. Die einzige Gegenstimme kam von Karin Holluba-Rau (Grüne). Die Stadtratspflegerin für Umwelt kritisierte die Fällung großer alter Bäume.

Der Standort: Das Hallenbad entsteht im Parkbadgelände auf einer bisherigen Liegewiese entlang der Walpersdorfer Straße. Dort wird auch der Eingang sein.

Der Entwurf: Vorgesehen sind ein 25 mal 12,5 Meter großes Schwimmerbecken, ein separates Lehrschwimmbecken (8 x 16,66 Meter) und ein Planschbecken für Kleinkinder. Es ist damit deutlich größer als das jetzige Hallenbad.

Das Ziel: Gedacht ist es vor allem für den Schul- und Schwimmsport. Vor der Stadtratssitzung hatten Schulen, der Schwimmverein, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und die Wasserwacht in einem Brief an OB Reiß (SPD) auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen. Aber auch die Öffnungszeiten für die öffentliche Nutzung werden um acht auf 45,5 Stunden erweitert.

Die Bauzeit: Heuer wird das Projekt europaweit ausgeschrieben, die Arbeiten sollen 2022 beginnen. Ende 2023 soll das Hallenbad fertig sein.

Die Baukosten: Billig ist es nicht: Die Kostenberechnung liegt bei rund 18,2 Millionen Euro. Die Stadt kann aber mit hohen Zuschüssen von Freistaat (rund 3,5 Millionen) und Bund (3 Millionen) rechnen.

Die Unterhaltskosten: Ein weiterer Kostenfaktor ist das jährliche Defizit von Parkbad und Hallenbad. Obwohl man mit 20000 statt bisher 10000 Besuchern rechnet, wird das Minus voraussichtlich um rund 900000 Euro pro Jahr steigen und sich damit fast verdoppeln. Die Städtischen Werke als Betreiber der Bäder gehen deshalb davon aus, dass der Stadtwerke Konzern keine Gewinne mehr an die Stadt abführen kann, sondern zu einem Verlustbetrieb wird.

Keine Alternative: Das jetzige Hallenbad stammt aus dem Jahr 1971. Seine Technik gilt seit Jahren als veraltet. Eine nötige Generalsanierung hätte geschätzt zwölf Millionen Euro gekostet. Da weniger Förderung geflossen wäre, wären die Kosten für die Stadt sogar höher gewesen, ohne ein neues und größeres Hallenbad zu bekommen.

Was geschieht mit dem alten Hallenbad? Es soll umgebaut werden. Denkbar seien zwei rund 220 Quadratmeter große Räume für Veranstaltungen, Lesungen oder Kurse der VHS.

Wie viele Bäume müssen weichen? Gefällt werden müssen 21, darunter vier große Bäume, über die im Stadtrat schon im Dezember ausführlich diskutiert worden war. Als Ersatz werden 28 Bäume neu gepflanzt, darunter vier große: eine Silbereiche, zwei Trauerweiden und eine Stieleiche.

Die Diskussion

OB Peter Reiß (SPD): „Das ist eine absolut wichtige Entscheidung für Schwabach als Schul- und Sportstadt."

Oliver Memmler (CSU): „Die Kosten sind kein kleiner Betrag, das muss uns klar sein. Aber eine Sanierung des alten Hallenbads schließen wir aus. Das ist eine sehr gute Planung."

Werner Sittauer (SPD): „Das ist das glückliche Ende eines sehr langen Wegs. Eine Stadt wie Schwabach braucht ein funktionierendes Hallenbad unbedingt. Wir haben gar keine vernünftige Alternative, wenn wir die drei Millionen Förderung des Bundes nicht verlieren wollen. Wann, wenn nicht jetzt?"

Bernhard Spachmüller (Grüne): „Manche fragen uns Grüne, weshalb wir Bäume fällen, damit ein paar Kinder planschen können. Aber es geht hier nicht ums Planschen, sondern darum, dass die Kinder Schwimmen lernen. Ich bedauere nur, dass das neue Hallenbad kein wettkampftaugliches Becken mit Hubboden erhält. Aber wir stimmen mit großer Mehrheit zu."

Detlef Paul (Freie Wähler): „Trotz der erheblichen Summe sagen wir gerne Ja. Das wird ein sehr attraktives Bad mit Magnetwirkung auch in der Umgebung."

Axel Rötschke (FDP): „Die Förderung ist ungeahnt gut. Andere Städte schließen Bäder, wir gehen einen anderen Weg. Wir stimmen mit Freude zu."

Karin Holluba-Rau (Grüne): „Als Stadtratspflegerin für Umwelt, Naturschutz und Klima kann ich nicht in die Freude der Kollegen einstimmen. Das Klima ändert sich. 2050 droht uns vielleicht sogar Savannenklima. Man weiß nicht, ob die neuen Bäume die Qualität der alten bekommen können. Ich kann nicht zustimmen."

„Das ist Ihre Chance"

Schwabach erstellt **MOBILITÄTSPLAN** 2040. Bürgerinnen und Bürger werden von Beginn an umfassend beteiligt. OB Peter Reiß ruft zu großer Teilnahme auf.

VON GÜNTHER WILHELM

SCHWABACH — „Rund 70 Vorschläge sind schon eingegangen", berichtet Stefanie Pauly vom Stadtplanungsamt. „Das Thema Verkehr bewegt – im wahrsten Sinne des Wortes", sagt OB Peter Reiß und hofft, dass das so bleibt: „Das ist Ihre Chance", appelliert er direkt an die Bürgerinnen und Bürger.

Donnerstagabend im Markgrafensaal: Es ist der Auftakt zu einer Verkehrsplanung, wie es sie in Schwabach noch nicht gegeben hat. In gleich zweierlei Hinsicht:

Erstmals werden alle Verkehrsarten vom Auto über den Bus bis zu Radfahrern und Fußgängern möglichst gleichwertig betrachtet. „Es gibt keine Vorgabe, das wird eine offene Diskussion", betont Stadtbaurat Ricus Kerckhoff. Und ebenso neu ist eine umfassende Bürgerbeteiligung. „Es gibt immense Mitsprachemöglichkeiten und damit auch eine immense Mitverantwortung", erklärt Peter Reiß.

„Wir wollen Vorbild sein"

„Das ist eine Weichenstellung für 2040", ergänzt der ehemalige 3. Bürgermeister Thomas Donhauser, der den Live-Stream moderiert.

Wie ernst und ehrgeizig die Stadtverwaltung dieses Thema angeht, macht auch Lydia Kartmann, die Leiterin des Stadtplanungsamts, deutlich: „Wir wünschen uns eine lebhafte und faire Diskussion, die Mobilität neu denkt und die Stadtgesellschaft zusammenwachsen lässt. Wir wollen Vorbild für andere Städte sein".

Die konkrete inhaltliche Diskussion wird noch folgen. Dass die durchaus kontrovers werden dürfte, deutete der Live-Chat bereits an. Was, wenn viele eine „autogerechte Stadt" behalten wollen? Wie weit muss und kann Klimaschutz gehen? Ziel sei ein breit akzeptierter Kompromiss, so Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht. „Darum geht es bei der Bürgerbeteiligung."

Die weiteren Termine:

Donnerstag, 6. Mai, um 19 Uhr: Impulsvortrag Robert Follmer (Infas): **„Potenziale für eine ökologischere Mobilität"**. (Streaming über www.schwabach.de. Ob die weiteren Termine als Präsenzveranstaltung möglich sind, hängt vom Pandemieverlauf ab.)

Dienstag, 8. Juni, um 19 Uhr: Bestandsaufnahme **„Wo drückt der Schuh?"**, Bürgerbeteiligung, Zwischenergebnisse, Diskussion.

Donnerstag, 17. Juni, um 19 Uhr: Impulsvortrag, Wolfgang Aichinger (Agora Verkehrswende): **„Öffentliche Räume als Ressource in der Stadt und Verkehrsplanung, Umgang mit Flächenkonkurrenz"**.

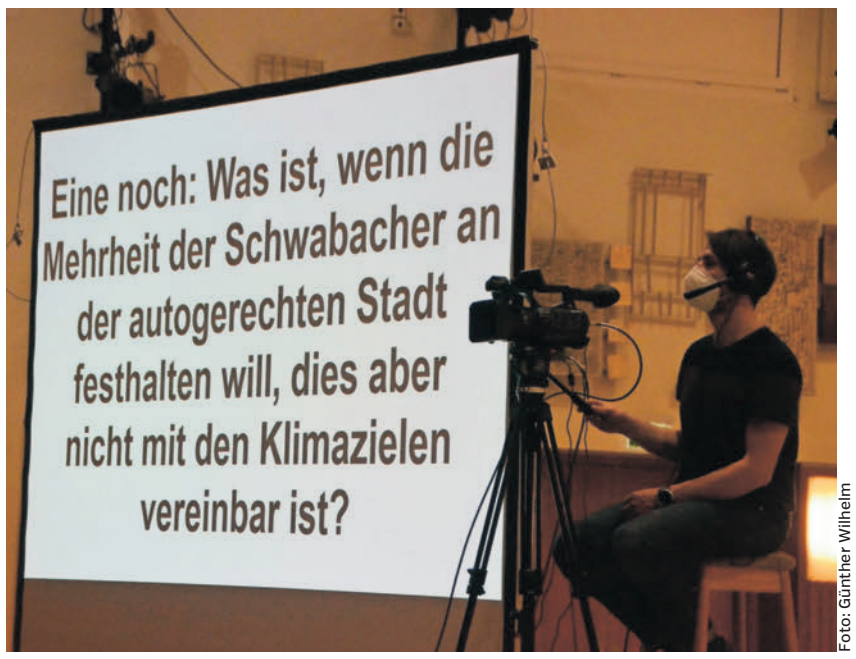

Foto: Günther Wilhelm

Eine der Fragen im Live-Chat aus dem Markgrafensaal: „Wir wollen einen guten Kompromiss finden, genau darum geht es", antwortete Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht.

Montag, 12. Juli, um 19 Uhr: Zieldiskussion **„Wo wollen wir hin?"**, Meinungsbilder und Diskussion zu verkehrspolitischen Zielvorstellungen.

Kritik und Vorschläge an: Stadt Schwabach, Amt für Stadtplanung, Stichwort Mobilitätsplan, Albrecht-Achilles-Straße 6-8, 91126 Schwabach. E-Mail: verkehrsplanung-buergerbeteiligung@schwabach.de